

## Tätigkeitsbericht Erziehungsrat 2014

Der Erziehungsrat hat sich seit Juni 2013 bis heute zu rund **10 halb- bis ganztägigen** Sitzungen getroffen. Wie jedes Jahr fand auch wieder eine **Aussprache** mit der Vereinigung Lehrerinnen und Lehrer Uri und mit der Vereinigung Schulleitungen Uri statt.

Der **Jahresabschlussbesuch** fand im Dezember in Altdorf statt, wo wir einen Einblick in eine der grossen Schulen in Altdorf hatten. Es war interessant zu sehen, wie die verschiedenen Medien wie PC, Internet für das selbstständige Arbeiten genützt werden. Mindestens so interessant war es aber auch festzustellen, wie viele Kinder es in den Schulhäusern hatte, die Freude haben an Rhythmen und Musik.

Im **Gegensatz** zur grossen Schule Altdorf habe ich diesen Frühling als zuständige Erziehungsrätin die Schulen Flüelen (mit Zweijahrgangsklassen und zum Beispiel Lernstudios für die Oberstufe), Sisikon als kleine Schule und Seelisberg besucht. Es war beeindruckend, wie sich zum Beispiel die Seelisberger Schule mit ganz anderen Tagesgeschäften beschäftigen muss als etwa Altdorf. Ich habe anhand der Themen wie Schultransport und Mittagstisch realisiert, wie weitläufig diese Gemeinde ist.

Ebenfalls fand im April die **Schulpräsidienkonferenz** in Flüelen statt. Haben Sie gewusst, dass die erste Schule in Flüelen eröffnet wurde und nicht etwa in Altdorf? Diese und andere interessante geschichtliche Begebenheiten wurden den Vertreterinnen und Vertretern der Urner Schulen erzählt. Das Hauptthema der Konferenz war der **Schulsozialarbeit** gewidmet mit dem Referat einer Schulsozialarbeiterin, Erfahrungsberichten aus der Gemeinde Erstfeld und Workshops.

Erlauben Sie mir, noch ein paar **Themen aus meiner persönlichen Sicht** aus dem Erziehungsrat zu erwähnen:

Wie Sie vielleicht in den Medien gesehen haben, soll der **Lehrplan 21** auf Ende 2014 freigegeben werden für die Einführung in den Kantonen. Aufgrund der Konsultationen in den Kantonen wird er um 20 Prozent gekürzt, ebenfalls werden in einzelnen Bereichen die Anforderungen gesenkt.

Nach der Freigabe werden wir im Kanton Uri beginnen mit der Weiterbildung der Schulleitungen und anschliessend der Lehrpersonen, voraussichtlich durch Fachleute der PH Schwyz. Die Inkraftsetzung des LP 21 ist auf das Schuljahr 2017/18 geplant. Es ist dem Erziehungsrat ein wichtiges Anliegen, dass die Idee des kompetenzorientierten Unterrichtsverständnisses auf grosse Akzeptanz stösst bei den Lehrpersonen. Nur, wenn Lehrpersonen hinter dem LP 21 stehen können, hat er auch eine Chance, in der Schule umgesetzt zu werden. Die SPU hat zum LP 21 übrigens bereits eine grundsätzlich positive Stellungnahme abgegeben.

Im September hat der LR die **Integration des Kindergartens in die Primarstufe** (Motion Bernhard Walker, Isenthal) gutgeheissen. Isenthal wird ab dem neuen Schuljahr die erste Basisstufe im Kanton haben, andere kleine Gemeinden sind auch am Überlegen. Leider kam

der Antrag der SP im LR nicht durch, dass alle Gemeinden die Basis- oder Grundstufe einführen können.

In der Zwischenzeit steht das Konzept für die Weiterführung des **Italienisch auf der Oberstufe**. Italienisch ist, wie sicher bekannt, in der 5. und 6. Primarklasse ein Wahlpflichtfach, ab der Oberstufe ist es ein Wahlfach, also freiwillig.

Das Angebot wird ab dem 26. August zentral im Kollegi durchgeführt für alle Jugendlichen des Kantons. Der Unterricht findet vor allem zu Hause statt am PC. Einmal pro Monat treffen sich die SUS im Kollegi zum Unterricht vor Ort. Die Italienischlehrerin gibt Hausaufgaben und steht dann online zur Verfügung zu gewissen Zeiten. Es konnte in der Zwischenzeit auch ein sehr gutes Lehrmittel gefunden werden. Ich finde es absolut erfreulich, dass sich 16 Jugendliche aus 7 Gemeinden angemeldet haben.

**Französisch** hat nach wie vor einen schwierigen Stand. Es war seit dem Entscheid für das Modell 3/7 (also Französisch ab der 1. Oberstufe statt in der 5. Primar) klar, dass die Lektio-nenzahl erhöht werden muss, um am Ende der obligatorischen Schulzeit den gleichen Sprachstand zu haben wie Schülerinnen und Schüler in anderen Kantonen. Ebenfalls haben wir entschieden, dass alle SUS von allen Niveaus mindestens ein Semester Französisch belegen. Der ER sieht dies als Chance, eine weitere Fremdsprachenerfahrung machen zu können. Es ist aus verschiedenen Studien belegt, dass Kinder auf der bereits erlernten Fremdsprache (Englisch) aufbauen können. Leider gibt es aber immer wieder Vorstösse, den Französischunterricht zu minimieren respektive manchmal habe ich den Eindruck, dass einige Leute Französisch ganz kippen möchten. Ich finde es persönlich sehr schade, dass viele unserer Generation gegenüber Französisch so negativ eingestellt sind und ich würde mir wünschen, dass wir genügend motivierte Lehrpersonen haben, die es verstehen, Französisch so zu vermitteln, dass Jugendliche den Mehrwert einsehen würden und Freude hätten an Französisch.

Ausgehend vom Planungsbericht Volksschule 2016 hat der RR im Regierungsprogramm 2012 bis 2016 festgehalten, dass „im Urner Bildungswesen ein kohärentes Führungssystem eingeführt“ ist. Dazu soll die **strategische Führung im Bildungswesen** überprüft werden. Der RR hat eine aussenstehende Person beauftragt unter Einbezug der bestehenden Gremien (Erziehungsrat, Mittelschulrat und Berufsbildungskommission) und der BKD eine **Ausle-geordnung** zu erstellen. Gestützt auf diese Auslegeordnung wird der RR nach den Sommerferien über das weitere Vorgehen entscheiden.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken bei der Bildungskommission, dass sie einerseits auf meine Termine Rücksicht nehmen und ich jeweils auch meine persönliche Sicht wie auch die des ER bei Vernehmlassungen einbringen kann.

Altdorf, Juni 2014/Regula Wyss, Vizepräsidentin Erziehungsrat